

027	Vergleichsprüfung von Grünlandsaatmischungen	Dauerversuch Grünland Anlage und Erhaltung
2006 - 2013		

1. Versuchsfrage:

Überprüfung der Leistungsfähigkeit, Ausdauer und Bestandesentwicklung von Wiesen- und Mähweide- bzw. Weidemischungen für Grünland

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Saatmischungen	Versuchsorte Forchheim	Landkreis Erzgebirgskreis	Prod.gebiet V 9
---------------------------------	----------------------------------	-------------------------------------	---------------------------

3. Versuchsanlage: Randomisierte Blockanlage mit 2 Wiederholungen

Mindestteilstücksgröße:	Anlageparzelle:	24 qm (3,0 m x 8 m) Drillsaat
Parzellenzahl:	Ernteparzelle:	24 qm (3,0 m x 8 m)
16		

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die vorgegebenen Erntetermine wurden eingehalten und die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis.

5. Versuchsergebnisse:

Die N-Entzüge sind bei den Mischungen mit 4-Schnittnutzung im Mittel aller Jahre um ca. 30 % höher als bei den Mischungen mit 3-Schnittnutzung bei annähernd gleichen mittleren TM-Erträgen. Die Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 1 und die Mischung Country 2014 mit Hauptbestandsbildner Knaulgras und die Qualitätsstandardmischung G VIII mit Hauptbestandsbildner Rotschwingel und Wiesenlieschgras erzielten die höchsten Erträge im Mittel von 2007 bis 2012 (QG 1: 108 dt/ha; Country 2014: 100 dt/ha; G VIII: 103 dt/ha). Die Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2 erreichte im Mittel von 2007 bis 2012 mit 89 dt TM/ha den geringsten Ertrag.

Die Mischungen mit 4-Schnittnutzung erzielten einen besseren Futterwert. Er liegt im Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2012 bei 6,1 MJ NEL, bei den 3-Schnitt-Mischungen bei 5,7 MJ NEL.

Bei allen Mischungen mit Mischungspartner Knaulgras (Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 1 und Country 2014) nehmen die Ertragsanteile an Knaulgras über die Jahre deutlich zu und entwickeln sich zum Hauptbestandsbildner. Im dritten Hauptnutzungsjahr findet man in der QG 1 zum ersten Mal den Mischungspartner Glatthafer, der sich 2012 stark ausbreitete und sogar das Knaulgras verdrängte.

Bei allen Mischungen mit Hauptbestandsbildner Wiesenschwingel und Wiesenschweidel kommt es aufgrund von Konkurrenzschwäche zum Rückgang der Ertragsanteile. Dafür nehmen Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe oder auch Rotschwingel im Anteil zu. Im Jahr 2011 kam es zu starken Auswinterungserscheinungen bei Deutschem Weidelgras. In den meisten Fällen konnten die Lücken durch Wiesenlieschgras und Wiesenrispe gefüllt werden. Die Mischung Revital 201 mit den höchsten Anteilen Deutschem Weidelgras, und als einzige Mischung ohne Mischungspartner Wiesenrispe, hat die mit Abstand höchste Lückigkeit von 40 % aufzuweisen. Die Bestandsanteile von 2012 gleichen denen von 2011. Eine Regenerierung der Anteile des Deutschen Weidelgrases hat noch nicht stattgefunden.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Die Entwicklung des Pflanzenbestandes macht deutlich, dass für Höhenlagen keine reinen Weidelgrasmischungen verwendet werden sollten. Wiesenlieschgras und/oder Wiesenrispe sind aufgrund ihrer Kälteresistenz wertvolle Mischungspartner bei Auswinterung.

Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77 Frau Beatrix Trapp	Themenverantw.: Abteilung Landwirtschaft Referat: 72 Pflanzenbau Bearbeiter: Frau Cordula Kinert	Erntejahr 2012
---	---	------------------------------

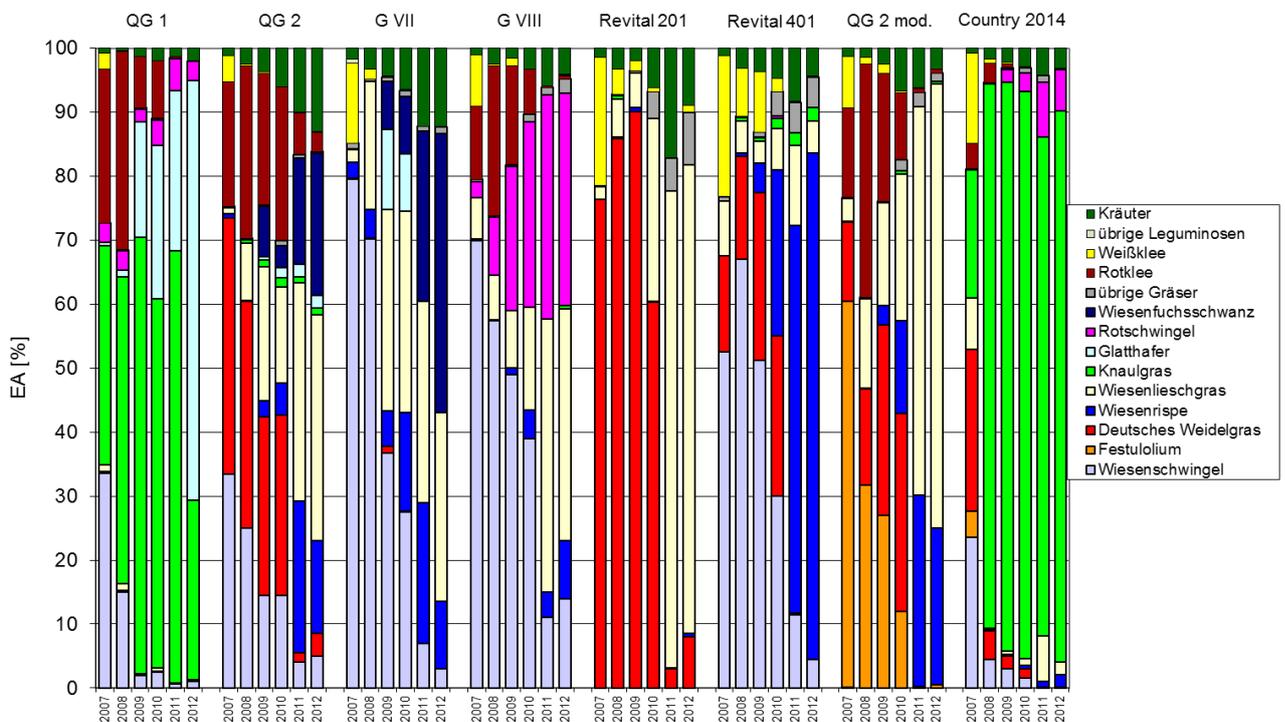
TM-Ertrag, N-Entzug und Energiegehalt

Variante	2007	2008	2009	2010	2011	Aufwuchs 2012					2007-2012
	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	1	2	3	4	Summe	Mittelwert
TM-Ertrag [dt/ha]											
1 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 1	137,9	92,8	96,1	109,2	101,3	50,1	26,0	20,4		96,4	107,5
2 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2	111,4	81,9	78,8	87,0	84,1	36,2	21,3	14,2		71,7	88,6
3 Qualitätsstandardmischung G VII	122,0	86,2	100,7	82,2	78,1	40,2	19,9	13,5		73,6	93,8
4 Qualitätsstandardmischung G VIII	130,5	82,9	104,7	91,4	105,6	18,2	28,4	37,5	10,0	94,1	103,0
5 Revital 201	123,1	91,9	94,0	79,3	97,2	14,3	42,1	26,1	7,0	89,5	97,1
6 Revital 401	128,8	84,2	87,7	87,1	88,6	20,2	26,5	32,7	10,0	89,5	95,3
7 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2 modif.	128,4	75,4	100,4	87,6	100,1	16,3	41,2	31,2	9,3	98,1	98,4
8 Country 2014	128,2	77,4	94,6	98,0	103,8	14,0	32,9	28,5	13,6	89,0	100,4
Aufwuchs 2012											
Variante	2007	2008	2009	2010	2011	1	2	3	4	Summe	
N-Entzug [kg/ha]											
1 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 1	352,4	236,1	229,9	220,5	165,6	70,2	48,5	38,1		156,8	240,9
2 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2	302,3	212,0	211,1	217,9	161,5	61,2	47,9	29,1		138,2	221,0
3 Qualitätsstandardmischung G VII	317,6	187,5	184,0	157,5	127,3	60,3	40,3	23,7		124,3	194,8
4 Qualitätsstandardmischung G VIII	419,1	293,1	302,3	249,0	229,3	57,2	76,9	91,3	30,0	255,4	298,6
5 Revital 201	443,1	297,3	231,3	223,7	233,1	47,0	99,0	71,7	25,7	243,3	285,7
6 Revital 401	465,2	287,6	274,4	251,8	219,4	61,0	74,4	89,1	34,1	258,6	299,7
7 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2 modif.	441,3	299,7	290,7	250,1	234,9	51,7	96,9	79,3	29,8	257,6	303,3
8 Country 2014	427,5	330,2	322,1	276,5	256,0	50,8	90,6	75,4	44,8	261,6	322,5
Aufwuchs 2012											
Variante	2007	2008	2009	2010	2011	1	2	3	4	Mittelwert	
Energiegehalt (Basis Rohrnährstoffe) [MJ NEL/kg TS]											
1 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 1	6,0	5,6	5,6	5,6	5,4	5,3	5,5	5,7		5,5	5,6
2 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2	6,1	5,9	5,7	6,0	5,8	5,6	5,7	5,8		5,7	5,9
3 Qualitätsstandardmischung G VII	6,0	5,7	5,6	5,8	5,7	5,5	5,7	5,8		5,7	5,8
4 Qualitätsstandardmischung G VIII	6,2	6,1	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	5,8	6,2	6,1	6,1
5 Revital 201	6,4	6,3	6,1	6,4	6,1	6,8	5,8	5,9	6,4	6,2	6,3
6 Revital 401	6,4	6,1	6,1	6,2	6,0	6,6	6,0	5,9	6,2	6,1	6,2
7 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2 modif.	6,4	6,2	6,2	6,2	6,1	6,7	5,8	5,9	6,3	6,2	6,2
8 Country 2014	6,3	6,0	5,9	6,1	6,1	6,9	6,0	5,8	6,1	6,2	6,1

[zurück](#)

Pflanzenbestand

Ertragsanteilschätzung (EA) in % der Grünlandsaatmischungen für Wiesennutzung der Jahre 2007 bis 2012 in Forchheim (Erzgebirge)



[zurück](#)